

5. Fastensonntag B 2024

Warum ist der Himmel blau? Wie entsteht ein Regenbogen? Warum ist die Banane krumm? Diese Fragen sind unter den top ten in der Rubrik „Frag doch mal die Maus“ Seit 1971 gibt es die Sendung mit der Maus und seit einigen Jahren sogar eine eigne Sendung, die sich nur mit den Fragen beschäftigt. Insgesamt wurden schon über 75000 Fragen vom WDR gesammelt.

Weil die Maus eigentlich alles weiß, wird sie so oft befragt.

Eine Elisabeth, 6 Jahre alt und in Düsseldorf wohnend, hat die Maus einmal gefragt, warum sagt man: „Das interessiert mich nicht die Bohne.“ In einem Hörspiel, bei Bibi und Tina, hat sie das schon häufig gehört.

Die Antwort: Im Mittelalter waren Bohnen ein wichtiges Nahrungsmittel. Kartoffeln kamen später und im richtigen Anbau gab es sie erst im 18. Jahrhundert. Bohnen gab es vorher zuhauf. Eine einzelne Bohne zählte deshalb nichts, war unwichtig und uninteressant. Deshalb hat man gesagt, das interessiert mich nicht die Bohne.

Heute ist der 5. Fastensonntag. Das ist immer der Misereorsonntag. Misereor ist ein sehr wichtiges Hilfswerk der deutschen Katholiken. Schon viele weltweite Projekte wurden darüber ins Leben gerufen und viele Menschen unterstützt. Misereor hat jedes Jahr ein Motto. In diesem Jahr lautet es: **Interessiert mich die Bohne**

Misereor sagt dazu: „**Interessiert mich die Bohne**

Ohne Satzzeichen. Denn das dürfen sie selbst wählen. Das Leitwort kann eine Anfrage an Sie selbst sein: Interessiert mich die Bohne? Mit Fragezeichen.

Es kann Aussage sein: Mich interessiert die Bohne! Mit Ausrufezeichen.

Kolumbien ist in diesem Jahr das Beispielland von Misereor. Dort ist die Bohne wichtig. Auch, wenn sie noch so klein und leicht zu übersehen ist. Denn eine Bohne steht für Nahrung. Bedeutet Wachstum. Bedeutet Zukunft.

Bohnen sind überaus gesund und reich an Mineralstoffen. Eine Vielzahl von Bohnen ist nötig, um ein Gericht zu kochen. Misereor hingegen geht es um die einzelne Bohne, jeden einzelnen Menschen. Es geht darum, mit Projekten vor Ort die Menschen zu unterstützen, in ihrer Produktion von Nahrungsmitteln unabhängiger von Großproduzenten und vielfältiger zu werden. Misereor setzt sich durch Stärkung der Gemeinschaft und alternative Anbaumethoden für die Verbesserung der Lebensbedingungen kleinbäuerlicher Familien ein. Durch Weitergabe von landwirtschaftlichem Wissen und Schulung der Kleinbauern lässt

sich vieles verändern. So können Lebensbedingungen verbessert und Lebensräume erhalten werden. Zerstörerische Bedingungen, die zu Fluchtursachen werden können, werden so vermindert. Denn es ist ja klar. Jeder Mensch bleibt am liebsten bei seiner Familie in seiner Heimat, wenn er dort auskömmliche Lebensbedingungen hat. Deshalb das Thema: **Interessiert mich die Bohne**

Eine gute Ernährung für alle braucht Vielfalt vom Acker bis auf den Teller und eine gerechtere Verteilung. Deshalb geht es bei der Fastenaktion auch darum, das Bewusstsein für den Wert der landwirtschaftlich erzeugten Lebensmittel und eine gesunde Ernährung zu schärfen. Das stellt natürlich auch Fragen an uns: Wie werden bei uns Lebensmittel produziert? Wie gehen wir mit unseren Lebensmitteln um? Da hat sich in den letzten Jahren viel im Denken verändert. Hat man vor drei Jahrzehnten gesagt „ich esse am Freitag kein Fleisch“, wurden man schief angeschaut. Sagt man heute „ich esse am Freitag kein Fleisch“ wird gleich nachgefragt, „Was, nur am Freitag?“ Wie rücksichtslos den Tieren gegenüber. Essen ist ein Megathema und es gab noch nie so viele Hobbyköche. Wenn sie bei Chefkoch.de Bolognese eingeben, erhalten sie 1094 Rezepte. Viele Menschen kennen sich aus und können da mitreden. Gut essen ist einfach schön und ist mit einem geschmacklichen Lustgefühl verbunden.

Misereor weist darauf hin, dass Essen auch ein Thema der Gerechtigkeit ist. Alle Menschen sollen sich selbst ernähren können und gerechte Preise für ihre Erzeugnisse bekommen. Das ist eine Frage der Würde. So hat es Gott gewollt. Jeder einzelne Mensch ist wichtig und ein Geschöpf Gottes. Diese Welt, die alle Menschen gut ernähren könnte, ist ein wertvolles Geschenk Gottes an uns.

Deshalb: Interessiert mich die Bohne?! Ja, unbedingt. Und alles, was damit zusammenhängt.